

Einleitung.....	3
1. <i>Vom Subjekt zur Sprache</i> .....	25
1.1 Die Kritik an den vernunfttheoretischen Prämissen der Kritischen Theorie als Neuformulierung des Rationalitätsbegriffes.....	25
1.1.1 Die normentheoretische Problematik einer totalisierten Bildungskritik am Beispiel der „Theorie der Halbbildung“.....	27
1.1.2 Die Kritik instrumenteller Vernunft als Aporie subjektiver Reflexivität .....	31
1.1.3 Der Wechsel zu einer dezentralisierten Sprachphilosophie als Ausweg aus dem Zirkel von Kritiktheorie und Subjektphilosophie.....	35
1.1.4 Der Zusammenhang von Rationalität und Sprache als Versuch einer sprachpragmatischen Verbindung von Theorie und Praxis.....	46
1.2 Der Handlungs- und Kritikbegriff aus „Erkenntnis und Interesse“ als erkenntnistheoretisches Vermittlungsproblem von Theorie und Praxis.....	54
1.2.1 Die vernunfttheoretische Selbständigkeit kommunikativer Vernunft als Problem der Entkoppelung von Erkenntnis und Sprache.....	63
1.2.2 Die sprachpragmatische Operationalisierung des Kritikbegriffes in der TKH als argumentationstheoretischer Zugang zur Vernunft zwischen Empirizität und Idealität.....	84
2. <i>Die Aporie einer Rekonstruktion des Idealen: Die begründungslogische Problematik der Diskursethik</i> .....	107
2.1 Die hermeneutische Vermittlung von Theorie und Praxis als Frage nach Zusammenhang und Differenz von Beobachten und Teilnehmen.....	107
2.2 Die Bestimmung der Vernunft zwischen Empirizität und Idealität als Ambivalenz einer Rekonstruktion des Idealen.....	122
2.2.1 Der Ansatz einer nichtobjektivistischen Sprechakttheorie als abstraktes Bindungspotential sprachlicher Illokution.....	129
2.2.2 Das Universalisierungsprinzip als sprachtheoretische Transformation des kategorischen Imperativs.....	137
2.2.3 Die Analyse argumentativer Präsuppositionsstrukturen als Nachweis des Idealitätsmomentes realer Verständigung.....	161

2.3	Die Einheit der Vernunft zwischen Sitte und Sittlichkeit im Begriff des „Lernen selbst“ und in der Theorie-Praxis-Vermittlung verschiedener Handlungsbegriffe.....	183
3.	<i>Lebenswelt statt Subjektivität?</i> .....	221
3.1	Die Lebensweltkonzentrik als Bezugspunkt praktischer Subjektivität.....	221
3.2	Sprachlich gebundene Subjektivität zwischen kultureller Vermittlung und subjektiver Freiheit.....	230
3.3	Die formale Öffnung des Handlungsbegriffes in drei Geltungsbezüge: Subjektivität im historischen Regelkreis von Reproduktion.....	244
3.4	Die Vermittlung zweier Handlungsbegriffe: Subjekt, Sprache und Handlungstheorie zwischen Norm und Freiheit.....	259
3.5	Die Irreduzibilität des Bildungsbegriffes als Unhintergebarkeit praktisch-kritischer Subjektivität.....	271
3.6	Die transzendente Differenz des phänomenologischen Lebensweltbegriffes als kritiktheoretische Problematik.....	276
3.6.1	Die Lebenswelt als kritische Vermittlungsinstanz zwischen sozialphänomenologischer Theoriebildung „von innen“ und systemtheoretischer Theoriebildung „von außen“ .....	287
3.6.2	Der Selbstbezug des Subjektes als Diesseitigkeit der transzendentalen Apperzeption.....	290
3.6.3	Bildung als Reproduktion der Lebensweltkomponenten.....	299
3.7	Personale Identität und Sprache zwischen Allgemeinheit und Individualität.....	313
3.7.1	Die naturgeschichtliche Begründung von Sozialität und die reflexive Ursprünglichkeit des sozialen Ich.....	319
3.7.2	Gesellschaftlich konstituierte Reflexion und postkonventionelles Bewußtsein: Autonomie jenseits subjektivistischer Begründungslogik?.....	328
3.7.3	Die Säkularisierung des Subjektbegriffes als Diesseitigkeit der Bildungsreflexion.....	341
4.	<i>Bildungskritik und pädagogisches Handeln im Horizont kommunikativer Vernunft</i> .....	349
5.	Literatur- und Siglenverzeichnis.....	377